



► Die sportökonomische Forschung

Breite des Feldes und Methodenspektrum am Beispiel der 16. EASM Jahreskonferenz in Heidelberg
von Prof. Dr. Holger Preuss



Die Forschung in der Sportökonomie und im Sportmanagement ist in Europa seit jeher breiter angelegt gewesen als in Nordamerika, wenngleich dort die Ursprünge dieser speziellen ökonomischen Disziplin auszumachen sind. Jeder Sportökonom kennt die Namen Simon Rottenberg und Walter C. Neale, die einiges an Erkenntnissen zum professionellen Mannschaftssport zu Tage gefördert haben.

Seitdem allerdings erweiterte sich das Forschungsfeld, das in Deutschland stark von Sportwissenschaftlern und Soziologen geprägt wurde, z.B. durch Werke wie „Einführung in die Ökonomie des Sports“ (Klaus Heinemann), „Arbeitsmarkt Sport“ oder „Professionalisierung im Sportmanagement“ (Heinz-Dieter Horch). Insbesondere sogenannte „Impactanalysen von Sportevents“ untersuchten die sozio-ökonomischen Effekte von Sportgroßveranstaltungen mit volkswirtschaftlichen Methoden. Erst mit einem verstärkten betriebswirtschaftlichen Einfluss bildete sich die ganze Breite des Sportmanagements heraus mit dem Ziel, Verantwortungsträgern in Sportbetrieben wissenschaftliche Erkenntnisse und pragmatisches Handwerkszeug zu liefern.

Eine im vergangenen Jahr durchgeführte weltweite Delphi-Studie mit 55 Professoren/innen aus Europa, Nordamerika und Asien zeigte, dass es 47 Forschungsfelder im Sportmanagement gibt, die von den „Experten“ in den zukünftigen fünf Jahren als stark wachsend anzusehen sind. Auffallend ist dabei, dass zunehmend sozio-ökonomische Forschungsfelder bearbeitet werden. Untersuchte man zu Beginn der Forschung im Sportmanagement die Tätigkeiten des Sportmanagers und die Organisation der Sportbetriebe, so zeichnen sich heute neue Felder ab, z.B. die Effizienz- und Effektivitätsüberprüfungen von Richtlinien zum Breitensport, zur Integration und zur Gesundheit oder auch die Messung und Entwicklung von Skalen zur Zufriedenheit der Zuschauer, Ehrenamtlichen und Fans.

Die 16. EASM Konferenz in Heidelberg wird einen Rekord an wissenschaftlichen Präsentationen aufweisen. Nach einem anonymen Gutachterprozess durch 25 international renommierte Wissenschaftler wurden knapp 200 Vorträge und Poster als präsentationswürdig empfohlen. Nach Gruppierung der Inhalte ergibt sich folgendes

facettenreiches Bild der Themenbereiche: Sportstättenmanagement, Bildung und Ausbildung im Sportmanagement (Curricula), Motivation zur Ausübung von Breitensport, Frauen im Sport, Gemeinwohlorientierung durch Sport, Sport & Community, Krisenmanagement, Eventmanagement, Sportmarketing, Marken im Sport, Sporttourismus, Nachfrageverhalten nach Teamsport, Customer Relation Management, Doping im Sport, Entwicklung von Identität durch Sport, gesamtwirtschaftliche Auswirkungen eines Sportevents, Diskriminierung im Sport, Fußball & Management, Management in Non-Profit Organisationen des Sports, Entwicklung von Spitzensportförderung.

Alle Themenbereiche werden durch fast 240 Einzelvorträge von Wissenschaftlern aus 34 Nationen abgedeckt. Hinzu kommen 35 Praktikervorträge von Managern bedeutender Unternehmen, die im Sport engagiert sind. Darüber hinaus werden Diskussionen und Workshops stattfinden – sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache. So wird diese Konferenz, die sich zu den bedeutendsten Sportmanagementkongressveranstaltungen weltweit zählen darf, nicht nur ein abwechslungsreiches inhaltliches Programm bieten, sondern auch Einblicke in die Forschung zum Sportmanagement aus der ganzen Welt geben. Wenngleich diese Konferenz eine Europäische ist, kommt doch ein sehr großer Teil der Referenten aus Nordamerika, Australien, China, Taiwan und anderen Nationen. So wird Heidelberg an drei Tagen zum Mekka der internationalen aktuellen sportökonomischen Forschung. ■



... ca. 240 Vorträge erwarten die Besucher im September